

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **19 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gessnerhof, 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur  
Abonnenten-Anmeldung: Publikationsamt, Postfach 1, Winterthur, Telefon 21.244, sowie beim Postamt, Postfach-Ronto VIII B 58  
Distribution: Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur vorm. G. Winter & Co., Telefon 22.252, Postfach-Ronto VIII B 88

Insertionspreis: Die einfache Spalte  
parallele oder aber deren Raum 30 Sp. für  
die Schweiz, 60 Sp. für das Ausland /  
Wochen: Schweiz 90 Sp., Ausland Fr. 1.50 /  
Schiffrecht 40 Sp., keine Verbilli-  
gung für Placatumschriften bei der  
Post / Inseratenschluss Montag 8 Uhr

### Aus dem Inhalt:

Zur Internationalen Studienkonferenz  
Vorbereitung für den Beruf  
Aus dem Leben der Pfadfinderinnen  
„Frau und Demokratie“

### Wochenchronik

#### Inland

Die Vorarbeiten über die Erneuerungswelle, zu der das Wirtschaftsdepartement durch die Zulassung der Milch- und Viehzüchterkongresse den Signal gab, ist in verschiedenen Gemächern und Konferenzräumen in Form von Interpellationen zum Ausdruck gekommen. So im Grossen Rat von Baselstadt, wo der Regierungsrat zufolge, beim Bundesrat dahin wirken zu wollen, das Preiserebungen auf Inlandsprodukten zu verhindern oder rückgängig gemacht oder durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden. Der städtische Stadtrat als „Vertreter des größten Konsumtrentums“ gelangte im selben Sinne an die Bundesbehörden. Namentlich aber verlangte er die Schaffung einer rechtlichen Grundlage, es Kantone und Gemeindebehörden zu ermöglichen, die Preisunterstützung durch die Milchverarbeiter zu befeitigen und dadurch den Milchpreis niedriger zu halten. Hier sei gleich beigefügt, dass der Bundesrat in seinem eben gehaltenen Entwurf zur Milchpreisstützung diese Möglichkeit bereits vorsieht.

Die Fünftes der Klassen der Lebenshaltung und der Nahrungsstoffe für den Monat Januar, in denen die Brot- und Mehlverwertung allerdings erst aus einem Teil der Erhebungsküste einbezogen werden konnte, zeigen ein weiteres Ansteigen: ersterer von 132 auf 135,5, letzterer von 123.1 auf 125.7. Daraus resultiert ein Anstieg des Nahrungsbrotens deutlich eine wesentliche Belastung unserer Wirtschaft nach: die Einfuhr liegt von 87.46 auf 133.14 Millionen, die Einfuhr von 53 auf 76 Millionen, also eine Zunahme um volle 45 Prozent.

Wird die Beschäftigung unserer eigenheimlichen Firmen nicht eher besser an, der Bundesrat haben ein um 13 Millionen kleineres Defizit vorsehen. Dies im Zusammenhang mit der nachmaligen Heberhöhung der Departementsbudgets läßt es möglich erscheinen, das „Budgetdefizit“ des Bundes von den so stark beachandelten 50 Millionen auf circa 25 Millionen herunterschränkt werden kann.

In Zürich hat jeder Zwee die Konstituierung der „Mittlerbewegung“ stattgefunden. Mit dem Entschluß der freiwirtschafts-demokratischen Partei auf die Wahlteilnahme ist man in ihren Reihen nicht überall einverstanden; die demokratischen Parteimitglieder verlangen, daß den Kantonalverbänden der Partei zum mindesten freie Hand gelassen werde. Zum Problem der schweizer Landesverteilung ist eine Eingabe der R. S. G. an den Bundespräsidenten zu erwarten für eine Enquete über Mittel, Wege und Ausrichtungen der ausländischen Propaganda bei uns und eine weitere für die Mitwirkung eines schweizerischen Kulturdienstes im Ausland. Im Bereich der Großen Räte wurde letzte Woche eine Motion eingeleitet, die die vermehrte Zulassung der öffentlichen Unterrichtsanstalten zur Hebung der geistigen Landesentwicklung.

In förmlichen politischen Geschehnissen seien noch genannt: die Ablehnung einer kommunikativen Initiative auf Einführung des Grobstrahlprozesses im Kantone Aargau mit dem unerwartet großen Mehr von sechs 20 Stimmen; die regierungswidrige Umgestaltung der Finanzierung des Kreisgeldes in einigen kantonaldominanten Gemeinden; und schließlich der erste Aufruf des Organisationskomitees der Landesausstellung um die Beteiligung der Anwesenden.

#### Ausland

Daß die Hilters-Rede in den politischen Diskussionen nach Kling, ist weiter nicht verurteilt. Die Folgen und so ist es inwieweit seine Schwere in wie Hilters mit seinem Neutralitätsangebot

eigentlich meine, Dänemark, die Tschechoslowakei und die Baltischen Staaten und demnach nicht in diese Neutralitätsangebot mitbezogen wurden (freie Hand im Osten). Frankreich glaubt, daß das Festhalten Hilters an seinem 4-Jahresplan nichts anderes als die Vorbereitung auf den Krieg bedeute und in England haben besonders die Kolonialinteressen Hilters „eingeschlagen“, die er in seiner Rede zwar nicht ausdrücklich stellte, wohl aber sehr laute, daß die nicht mehr aus der Diskussion verschwinden werden. Man erwartet, daß der deutsche Vorkämpfer binnen kurzem die Kolonialinteressen im auswärtigen Amt anmelden werde.

Mit Interesse hat die politische Öffentlichkeit die Zusammenkunft zwischen Mussolini und dem Grafen Ciano in Mailand verfolgt. Italien ist bekanntlich der Meeresgenossen abkommen noch nicht beigetreten, natürlich liegt es aber im Interesse der Türkei, die Unterstützung aus diesem anstehenden wichtigen Anlieher des Mittelmeers zu erlangen. Andererseits liegt die Entlohnung seit dem abgeklungenen Krieg (in dem die Türkei ein scharfer Gegner Italiens im Völkerverband war) wie auch das leiberrige englisch-italienische Mittelmeerabkommen es der Türkei für angezeigt erscheinen, ihr bisheriges Verhältnis zu Italien zu revidieren und zu versuchen, ein gemeinsames geographisches Mittelmeer hinweg zu räumen: Mit Italien gegen die Wiedererlangung der türkischen Souveränität über die Dardanellen, die Rückkehr eines imperialistischen Vorkriegs-Mittelmeer frei geben könnte, Mit Italien der Welt gegen die italienischen Bestrebungen der Inseln Rhodes und Lesbos, die sie als direkte Bedrohung dieses Gebietes empfindet. Die Aussprache scheint das gewünschte Ziel erreicht, die verschiedenen Elemente

des Anlieher für den italienischen Beitritt zum Meerengenabkommen hinweggeräumt zu haben. Der Londoner Medienkommunikationsanstalt kommt mit dem italienischen Kontrollplan zur Verhütung des freiwilligen Kontrollplans nach Nord. Gewisse Mächte scheinen wieder Sand in diese Maschine getreut zu haben. Italien hat Ende letzter Woche wieder 10,000 Mann in Gabis gelandet und die Einnahme Malagas durch die Francostruppen und die erneute Offensive auf Madrid scheinen zu versetzen, so was der Sand bestimmt war.

Aus Ausland wird eine neue große Verfassungsmesse gemeldet, die in die zehntausende von Verfassungen fallen soll. Die persönliche Unidirekt ist geradezu unerträglich geworden und schließlich wurde mit dem Ausbruch einer Gegenrevolution durch die russische Armee gerechnet. Wenn es sich dabei vornehmlich auch um noch unbefestigte Weidungen handelt, so sind sie doch symptomatisch. In Frankreich haben große Finanzbedarfen in Rennes und Genat die schwerste finanzielle Lage des Landes dargestellt, die schon vor der Volkskongregation nicht weit war, aber nun durch die Sozialexperimente und durch die Abwertung wesentlich verschärft wurde.

Sollten hat die skandinavischen Staaten wie auch Belgien und Luxemburg zu einer Konferenz in den Haag einberufen behutsamer einer besseren wirtschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Abbau der Handelsbarrieren. Eine dieser Tage im schwedischen Parlament gefällte Interpellation, wie auch die Schweiz in die Verhandlungen einbezogen, in die Verhandlungen überaupt zu einem Weltfriedensplan ausbauen und auch die west- und östlichen Staaten in diese Zusammenarbeit einbinden.

Jahr lang tatsächlich keine Untertun in der Schule geben können, trotz normaler Begabung, aus lauter Hemmung und Vertäufeltheit. Auch bei uns hat es viele Monate kaum ein Wort geschrieben, bis es dann schließlich nach langem geduldigen Warten langsam herauskam: „Die Buben dürfen daheim alles, die Frauen brauchen daheim nicht zu helfen. Der Vater kann ihnen Geld und nimmt sie mit auf Exkursionen. Er hat auch gefagt, daß sie was Rechtes lernen sollen, für mich lohne es nicht so recht.“ Welche Tragik steckt hinter diesen primitiven Sätzen! Ein junges, leistungsfähiges Geschöpf ist ganz aus der Bahn geworfen, verblödet und lebensunfähig (kuborn)! Daneben zweifle ich daran, daß diese Einstellung der Eltern etwa den Buben auch tue!

Andere Mädchen, die aus wohlhabenderen Verhältnissen kommen, dürfen etwas lernen, sollten aber dieses Lernen nicht als Berufsvorbereitung auf. Es zeigt sich dann wieder dieser schreckliche Dilettantismus, den wir zum Ende des letzten Jahrhunderts her kennen. Oberflächlichkeit wird gepflegt, und vor allem gibt diese Art der Arbeit keinen inneren Galt und keine Stille herantretenden Schwierigkeiten und Versuchungen gegenüber. Daß es daneben noch dreite (Fortsetzung siehe Seite 2)

## Das junge Mädchen

### Die heutige Lage der Frau und das heranwachsende Mädchen

Von J. R. Aumann, St. Stephan i. S.

Wir erwachsenen Frauen, die wir seit Jahren im Beruf stehen, fühlen plötzlich mit Schrecken, wie unsicher heute wieder unsere Lage im Berufsleben geworden ist. Dank den Kämpfen früherer Frauengenerationen, sind wir persönlich relativ mildes in die verschiedensten Berufe herangewachsen und haben bis vor kurzem als selbstverständlich angenommen, daß wir dieses ansehnliche gesicherte Erbe nun auch künftigen Frauengenerationen weitergeben können. Wir haben geglaubt, daß die Rechte der Frau in Staat und Beruf gesetzlich ständig erweitert wurden. Statt dessen hat der Rückschlag auf der ganzen Linie eingeleitet. Unsere Generation sucht sich zu wehren so gut sie kann und schaut dabei häufig in einem Bestreben zur Heranwachsenden Jugend. „Werden sie uns folgen, oder werden sie es bequemer finden, unserer Sache unter zu werden und wieder an den „Achtstufen zurückzuführen“, so lautet die heimliche Frage, die gewiß für den Fortbestand unserer Ideen von größter Bedeutung ist. Aber mir, als Erzieherin schwieriger Mädchen, scheint eine andere Fragestellung noch wichtiger, die Frage nämlich: wie wirkt sich die heutige Frauen-situation auf die Entwicklung der heranwachsenden Mädchen aus? Ein Gesichtspunkt, der meines Erachtens viel zu wenig beachtet wird und doch von entscheidender Bedeutung ist.

Die Generationen früherer Frauen, daß viele von den festgefägten ethischen Normen, die früheren Generationen halt und Stütze gaben, uns Wanken geraten seien, daß die Familie sich vielfach auflöse, und daß das erzieherische Moment der sicheren und geregelten Berufsarbeit ausfalle. Damit erklären sie die gesteigerte Gefährdung der heranwachsenden Buben. Und was sollen wir sagen, wenn wir an unsere Mädchen denken! Trifft nicht jede dieser Klagen doppelt und dreifach für jedes Mädchen zu? Beginnen wir mit dem erzieherischen Moment der sicheren und geregelten Berufsarbeit. Der Knabe, wenn er aus der Schule kommt, weiß, daß die Gesellschaft ihm zum mindesten in der Theorie das Recht auf Arbeit zuerkennt. Ob er in der Praxis Arbeit findet, ist eine zweite, schwerer drückende Sorge. Das Mädchen weiß nicht einmal, ob es arbeiten „darf“, wenn es aus der Schule kommt. Das Recht auf Arbeit ist ihm nicht unbedingt eingeräumt, und dieser Frage müssen gegenüber. Vielleicht haben Eltern und „aufvollende“ Verwandte seit Jahren gefagt: „Auf deine Ausbildung lohnt es sich nicht, viel Geld zu verwenden, du wirst doch wohl heiraten. Saupflichte ist, daß die Buben etwas Rechtes lernen.“ Nicht zu unterschätzen ist auch der Einfluß dieser Buben auf das Mädchen. Vielleicht haben sie sich von klein auf, unterm Beifall der Eltern, als „Berren der Schöpfung“ gefühlt, ein Recht auf den besten Platz an der Sonne haben. Es ist mehr als ein Vertrauens-, gehemmes oder anderweitig fehlensvolles Mädchen, was mir gebracht worden, weil die Eltern nichts mehr mit ihm anfangen konnten. Ein Mädchen habe ich gekannt, das hat ihr Unbehilflichkeit zu spät bemerkt, um dem kranken Mädchen, das in dieser Hinsicht zu fernem, das infolge eben dieser Einstellung des Vaters auf ihm lastete. „Wenn der Vater mir mein Recht nicht gibt, so muß ich es eben nehmen, wo ich es finde“, waren seine Worte. Ein Anderes hat ein ganzes

### Schweizer Landesausstellung 1939

E. G. Wenn wir Schweizerfrauen von der Landesausstellung hören, so denken wir unwillkürlich an das große Erlebnis unserer 1. Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit, an die „Saffa“, zurück! Die Ideenassoziation war besonders gegeben, als ja das Jahr 1938 als Ausstellungstermin bestimmt war, — die Schwebelin dieser Artikel hätte sich bereits einen Mann ausgesucht, um in diesem festlichen Rahmen das 10jährige Jubiläum „unserer Saffa“ zu feiern! Leider mußte der Termin verschoben werden, so daß wir wohl auch andere Jubiläumsumarmungen sein, es gleich zu Anfang auszusprechen, daß es sich nicht darum handeln kann, die Frauenarbeit als gesellshaftliche oder separate Gruppe auszuhebeln. Das entspricht nicht dem Geist und Sinn eines schweizerischen Unternehmens dieser Art. Alle Kreise, alle Disziplinen, alle Berufe sollen sich einordnen, damit etwas Einheitsliches, Großes entstehen kann! Wir müssen ja auch nun aus der Erfahrung, daß es nicht einfach ist, Frauenarbeit, die sehr oft eine Teilarbeit eines großen Arbeitsprozesses ist, gegenüber zur Aufzählung zu bringen. Freuen wir uns also und stellen wir uns in der Zukunft den Blick der anderen über mitzuteilen an unserer Platz und mit unsern Kräften, der Schweizerart und Schweizerarbeit eine würdige und möglichst umfassende Darstellung zu geben.

Da und dort hat es etwelche Verwunderung erweckt, daß die Wahlen in die verschiedenen Kommissionen noch nicht offiziell bekannt gegeben worden sind. Wenn wir hören, daß sich die Große Ausstellungskommission, unter dem Präsidium von Herrn Bundesrat D. D. D. aus mehr als 200 Vertreterinnen und Abgeordneten des Bundesrates, der kantonalen und städtischen Verbänden, der schweizerischen Wirtschaftsverbände

Trägt die Anlehnung der Güte, des Hells und Warmmachens. Des Muttermenschen weiter!  
Anna Schieber

### Didi Zusefensdöns

Cécile Fries Soos

(Fortsetzung)

Didi Zusefensdöns hat auch eine Schwester. Die Schwester heißt Betty. Aber Betty ist fast doppelt so alt wie Didi. Sie ist schon vierzehn Jahre alt und heizt ein kleines Fräulein. Sie trägt eine Uhr an der Hand und einen Reifsmantel. Am Morgen fährt sie mit dem Chauffeur in die Töchterkloster, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Aufregung, aber Didi ist sie schon recht schlüssig. Trotzdem bekommt auch Betty noch Dreieigen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloße, La Reine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, Sie haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty





und mit Mahnung der Presseorgane, die für die Begehung verbotener Handlungen gewirkt haben.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß der Erlass eines Staatsstrafgesetzes heute dem Empfinden der Volkstreu entspricht, welche andernorts herrschende Zustände politischer Zügellosigkeit und voller Gewalt keineswegs auf unser Land übertragen möchten. Ob aber die Preisgabe verfassungsmäßig gewählter Volkswerte, insbesondere die Ausschaltung des Selbstbestimmungsrechts des Schweizer als beste Lösung ist, um die Demokratie zu stärken und sie fest gegen alle äußeren Stürme zu verankern, sei dahingestellt. Mehr als eine Strafmaßnahme wird auf alle Fälle die Ordnung in unserem Lande gebracht, wenn unserem Volke Lebensbedingungen geboten werden können, die den Überlebenskämpfen des Volkes den Boden entziehen.

In der nächsten Nummer werden wir die an der Tagung der Arbeitslosenvereine von Frau und Demokratie gehaltenen Voten, ein beachtliches und ein kritisches, in Zusammenfassung bringen. Neb.

### Aus der Fürsorge

**Hilfswerkstätten für arbeitslose Handwerker.**  
Seit Herbst 1936 bestrebt Zürich hauptsächlich durch die Bemühungen von Frau Prof. Müllet eine Hilfswerkstätte, in der arbeitslose Handwerker Beschäftigung finden. Die Hilfswerkstätten helfen den verheirateten Arbeitslosen helfen, den

moralischen Folgen längerer Untätigkeit zu steuern. Die Männer bleiben weiter besugsberechtig in ihren Arbeitslohnstellen. Als kleines Entgelt erhalten sie von der Werkstätte für Fr. 7.50 Lebensmittelbons pro Woche, von Beginn der Arbeit ein Frühstück und nach Beendigung derselben ein „Bier“, mittags wird für diejenigen, die nicht nach Hause gehen können, eine warme Suppe zubereitet. Diese verhältnismäßig geringe Entschädigung schließt wenig arbeitsfreundliche Leute automatisch aus.

Kein leichtes Problem ist die Arbeitsbeschaffung für die durchschnittlich 20 Männer, die jeden Tag von 9-12 Uhr und 1/4-4 Uhr in den Werkstätten beschäftigt werden, hat doch die Volkswirtschaftsdelegation die Zustimmung zur Einführung des Betriebes nur unter der Bedingung erteilt, daß nur zufällige Arbeiten, für die normalerweise keine Mittel vorhanden sind, ausgeführt werden dürfen. — Zwei gut es, das gratis zur Verfügung gestellte Haus an der Wohllebengasse einzurichten. Auf Weihnachten konnten Spielachen für Anjanten und für die eigenen Kinder geflickt, aber gar neu angefertigt werden. Ein Tapezierer hat während der letzten Wochen die Matrizen eines Rinderheutes aufgearbeitet; für Schuhmacher liegen immer viele Schuhe aus der Kleiderkiste für Arbeitslose zum Flicken bereit; für die Angehörigen anderer Berufe, hauptsächlich aber für die Hilfsarbeiter, ist es oft schwer, passende Arbeit zu erhalten. Schweiß, für keine andern Arbeitsmöglichkeiten bieten, will man nun Gegenstände aus den

**Haushaltungen der Arbeitslosen reparieren.**  
Es ist bis jetzt der Initiatin gelungen, die für den Betrieb notwendigen Mittel erhältlich zu machen. Nachdem sich nun die Hilfswerkstätten bewährt haben, darf wohl an die weitere Öffentlichtung appelliert werden. Es sollten recht viele mithelfen an dem Werke, das in stillen Schaffen die Müdigkeit der Arbeitslosen in das Erwerbsleben erleichtert, die Leute aus ihren inneren Nöten herausreißt und brachliegende Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellt. — A. St.

### Sport

**St. Wei'erkraft.**  
Am 31. Schweizer. Skirennen in Les Diablerets ist Elvira Dürig aus St. Moritz mit großem Vorsprung vor allen ihren Mitkämpferinnen im Damen-Rennen Siegen und damit Schweizer. St.-Weiererin geworden.

**Schweiz. Frauen-Alpenklub.**  
In Biel wurde vor kurzem eine Sektion Basel und des Schweiz. Frauen-Alpenklubs gegründet, der bis bereits 33 begeisterte Mitglieder angeschlossen haben. Die Gründung erfolgte im Anschluß an Referate von Fr. Mühlbacher (Lauterbach), der Zentralpräsidentin des S. F. A. C., und von Herrn E. Bader (Saffach), dem Präsidenten der Sektion Basel und des S. F. A. C. Als Vatergeheim überreichte Herr Bader der neuen Sektion ein prächtiges Bergleit.

### Versammlungs-Anzeiger

**Schaffhausen:** Verein der Freundinnen junger Mädchen: Kantonalversammlung, 18. Febr., 14.30 Uhr, Kantonalrat: Vortrag von Fr. A. G. den Rein, Bietet: Welche Möglichkeiten bieten sich unsern fleißigen und eifrigen jungen Schweizerinnen im Ausland?

**Zürich:** Dancemklub, Rämistr. 26, 15. Febr., 17 Uhr. Literarische Sektion: Madame Gagnon, Neuenburg: Journalistes et Journalistes de la Suisse romande (les interviewees interviewés). Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

**Winterthur:** Verein für Mädchen- und Frauenhilfe: 18. Februar, 20 Uhr, Kindergarten ob Brigatstr. 1, Zürich: Vortrag von Fr. S. B. ad. Frauenhilfe: Ein verborgenes Reich.

**Bern:** Bernischer Frauenbund, II. Jahrgang: „Überblick aus verschiedenen Frauenarbeitsgruppen“ 19. Februar, 20.15 Uhr, im „Daheim“, Zähringerstr. 12, in der „Zürcher Zeitung“ u. die Sekretärin der Veranstaltung weiblicher Geschäftsführer, erzählen aus ihrer Arbeit.

**Redaktion.**  
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Simeonstr. 20, Telefon 32.203.  
Korrespondent: Hans Serron-Duber, Zürich, Freudenbergsstr. 149, Telefon 22.608.  
Sachbearbeiter: Selene David, St. Gallen.



**Was lernt man aus einer Erkältung?**

Daß sie sich zuerst durch eine Erkrankung der Luftwege bemerkbar macht. Jede Erkältung schwächt - vor allem den Hals, wo sich besonders in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr Millionen Bakterien aufhalten. Das Resultat ist Schnupfen, Katarrh oder eine Infektion, die bald als Hals-, bald als Rachentzündung ausbricht. Wehe, wenn sie ins Blut gelangt, dann sind Herz und Lunge gefährdet!

Vorbeugen kann Gurgeln - tägliches Gurgeln mit Sansilla.

Das Besondere dieses medizinischen Gurgelwassers liegt darin, daß es die Schleimhäute zusammenzieht, die Poren abdichtet und so Infektionen vorbeugt. Das ist die bekannte Sansilla-Schutzwirkung - seine bakterienfeindliche, entzündungshemmende Kraft, die sich bei Beginn von Erkältungskrankheiten immer wieder bewährt.

**Sansilla**  
Das Gurgelwasser für unser Klima

Originalflaschen zu Fr. 2.25 und Fr. 3.50  
Sansilla ist stark konzentriert, daher sparsam im Gebrauch  
Hausmann-Produkt - Erhältlich in Apotheken

## MANZ

### Konfitüren sehr fein

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.

Im Offenverkauf:

|                   |            |     |
|-------------------|------------|-----|
| Vierfrucht        | per 1/2 kg | —40 |
| Zwetschgen        | per 1/2 kg | —50 |
| Reineclauden      | per 1/2 kg | —60 |
| Johannisbeeren    | per 1/2 kg | —70 |
| Brombeeren        | per 1/2 kg | —70 |
| Heidelbeeren      | per 1/2 kg | —75 |
| Stachelbeeren     | per 1/2 kg | —75 |
| Kirschen          | per 1/2 kg | —75 |
| Erdbeeren         | per 1/2 kg | —75 |
| Aprikosen         | per 1/2 kg | —75 |
| Himbeeren         | per 1/2 kg | —75 |
| Orangen           | per 1/2 kg | —75 |
| Weichselkirschen  | per 1/2 kg | —80 |
| Preißelbeeren     | per 1/2 kg | —80 |
| Hagebutten        | per 1/2 kg | —80 |
| Apfelgelee        | per 1/2 kg | —85 |
| Frühstücksgelee   | per 1/2 kg | —85 |
| Quittengelee      | per 1/2 kg | —85 |
| Brombeergelee     | per 1/2 kg | —85 |
| Johannisbeergelee | per 1/2 kg | —85 |
| Stachelbeergelee  | per 1/2 kg | —85 |
| Holdergelee       | per 1/2 kg | —85 |
| Himbeergelee      | per 1/2 kg | —85 |
| Melasse           | per 1/2 kg | —85 |
| Kunstthong        | per 1/2 kg | —85 |
| Wacholderdiatryve | per 1/2 kg | —85 |

8% Rückvergütung  
Lieferung frko. ins Haus.  
Prompter Versand nach auswärts. 657

**Manz & Co.**  
Zürich, Zähringerstr. 24  
Telephon 21.758

Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Offerte.

## Jetzt,

in Zeiten wirtschaftlicher Not und mancherlei Ungerechtigkeiten, in Zeiten hoher Lebenskosten und geschrumpfter Einkommen, besinne sich der bedrängte Konsument auf die gemeinnützige Selbsthilfevereinigung - auf

### die Konsumgenossenschaft!

Die Konsumgenossenschaft vermittelt alle zum Leben notwendigen Waren in bester Qualität und zu niederstmöglichen Preisen. Entgegen allen privaten Unternehmen verteilt sie ihren Betriebsüberschuss wieder unter alle Mitglieder. Je mehr ein Mitglied an Waren bezieht, um so höher wird sein Ueberschuss-Anteil (Rückvergütung) sein. Wer nicht klug genug ist, seinen Vorteil zu erkennen, dem ist nicht zu helfen . . .

**VERBAND SCHWEIZ. KONSUMVEREINE (VSK), BASEL**

### Frauen-Bildungs-Schule Haushalt

von **CLAIRE HALLAUER-SCHULTHESS**  
Neumünsterallee 3 Zürich 8 Telefon 44.774

in Verbindung mit dem **ORTHOPAEDISCHEN INSTITUT**  
von Dr. E. Hallauer-Schulthess

**WILHELM SCHULTHESS-STIFTUNG**

**Haushalt- und Pflegekurse:**  
Theoretische und praktische Ausbildung in Hauswirtschaft, Pflege, Erziehung, Fürsorge- und Anstaltsarbeit - Charakterentwicklung - Erziehung zu Beruf, Ehe, Mutterschaft und Familie.

**Kursbeginn:** Mai 1937. 960  
**Kursdauer:** Haushalt und Pflege: 2 Jahre.  
**Schlußprüfung** mit Diplom

Anmeldungen jederzeit. Prospekte auf Verlangen.  
Mündliche Besprechungen über Berufsfragen erteilt die Schul-Leiterin oder ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft. (Vorgehende Anmeldung erwünscht).

## BELL'S

### Schweinefett

erste Marke der Schweiz

Erhältlich in allen Filialen zu billigsten Tagespreisen

---

## ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingessottene Tafelbutter

Fabr. Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Oerlikon, Telefon 62.445

## Verkaufsmagazine in:

|             |                   |
|-------------|-------------------|
| Zürich      | Madretsch         |
| Winterthur  | Olten             |
| Wädenswil   | Solothurn         |
| Horgen      | Thun              |
| Oerlikon    | Burgdorf          |
| Möllen      | Langenthal        |
| Aiststetten | Neuenburg         |
| Bern        | La Chaux-de-Fonds |
| Biel        | Lucerne           |

# MIGROS

## Preisbewegung

Wohl tröstet man sich damit, daß die Preisbewegungen durch Lohnerhöhungen wettgemacht werden können. Das ist weitgehend der Fall für einen Teil der Werktätigen. Wie aber steht es mit denen, die aus ihrem Pensioinlohn, aus ihrer geschuldeten Rente, die sie beziehen, oder aus dem geschuldeten Zins des Ersparthen leben müssen?

Wie steht es mit den Arbeitslosen?

Entlich gibt es eine sehr große Kategorie von Arbeitnehmern, die auf lange hinaus nicht mit einer Erhöhung ihres Einkommens rechnen können, weil ihr Arbeitgeber entweder den Lohn nicht erhöhen kann oder will.

Preiserhöhung und Lohnerhöhung führen übrigens unweigerlich zu einer weiteren Abwertung, sobald sie ein gewisses Maß übersteigen. Wir sehen, wie rasch es zu dieser Gefahr in Frankreich wieder gekommen ist: Dort hat die Lohn- und Preisschraube mit schnellster Umdehnung gearbeitet - und wie ist der Erfolg? Heute muß schon wieder das Kapital im Ausland gesucht werden und der Franc-Kurs mit beruhigenden ministeriellen Erklärungen schlecht und recht gehalten werden.

Aus diesen guten Gründen setzten wir uns mit Macht ein gegen die Teuerung.

Der Stadtrat der Stadt Zürich und der Regierungsrat haben u. a. wohl nicht zuletzt auf Intervention des Landesringes eine Eingabe nach Bern gerichtet, in der gegen die Verteuerung der Milch, Milchprodukte und des Brotes Einsprache erhoben wird. Es wird vom Bund u. a. verlangt, daß die Stadt Zürich autorisiert werde, die Milchverteilung zu reorganisieren und zu rationalisieren. Endlich kommt dieser Stein ins Rollen. Es hat lange Zeit gebraucht, lange Jahre des Notstandes, der Krise, bis man einschreitet. Es ist nur zu hoffen, daß der Stadtrat die nötige Kompetenz erhält und die nötige Energie in der Durchführung aufbringt. Was wir aber

vor allem erwarten, das ist, daß verantwortungsbewußte Elemente - besonders im Milchhandel - sich von selber aufrufen und sich nicht erst von anderen Leuten die Lösungen vormachen lassen.

Sicherlich haben auch noch andere Städte und Kantonsregierungen ähnliche Einwände, namentlich gegen die Erhöhung des Brotpreises, erhoben, so daß zu hoffen ist, daß diesmal nach reiflicher Überlegung eine Neuregelung durch den Bundesrat platzgreift.

Der Rückgang des Weltmarktpreises gegenüber seinem Höchststand Ende 1936 ist noch sehr gering, und auch andere Preise stehen noch in Beziehung. Die Abwertung ist bestimmt im ungünstigsten Moment vorgenommen worden. Immerhin notiert auf den Weltmarktbörsen Weizen für Lieferung September/Oktobre um etwa 20 Prozent tiefer als für sofortige Lieferung, so daß damit zu rechnen ist, daß der gewaltige gegenwärtige Preisaufschlag nicht andauere, was auch der Voraussage des amerikanischen Landwirtschaftsministers entspricht. Sicherlich ein Grund mehr für die Bundesbehörden, durch tragbare Bundeszuschüsse bis zum Herbst den Vollbrotpreis auf der ursprünglichen Höhe zu halten.

Man vergesse nicht, daß die scheinbare Budgetbelastung ihren Gegenwert hat im großen volkshygienischen Fortschritt, der sich auch in Franken und Rappen einmal bezahlt macht; was uns z. B. die Zahn-Karies heute kostet, das geht sicherlich in Dutzenden von Millionen.

Wir immer man diese Frage anpackt, wird es immer schwer ankommen: ist der Bundesrat den Einflüssen der Hochfinanz und der Bewirtschaftler, d. h. der Verbände und der Gruppeninteressen gewachsen und stark genug, die Probleme vom Standpunkt der Allgemeinheit aus zu lösen...?

### Unser Qualitäts-Dörrobst - nur neuerntig!

Delikateß-Pflaumen, großstückige kalif. Santa-Clara p. 1/2 kg 45 1/2 Rp. (650 g 50 Rp.)

Pflaumen, serbische p. 1/2 kg 81 1/4 Rp. (800 g 50 Rp.)

Delikateß-Aprikosen, kalif. p. 1/2 kg 1.05 1/4 Fr. (475 g Fr. 1.-)

Feigen, Smyrna-Delikateß p. 1/2 kg 41 1/2 Rp. (600 g 50 Rp.)

Datteln, la Muskat p. 1/2 kg 68 1/2 Rp. (650 g 75 Rp.)

Dampfpfäfel (Ringpfäfel) p. 1/2 kg 89.3 Rp. (420 g 75 Rp.)

Mischobst, kalif. Auslese p. 1/2 kg 76.9 Rp. (650 g Fr. 1.-)

Grenobler Nüsse, echt p. 1/2 kg 64 1/2 Rp. (775 g Fr. 1.-)

**Kompette:**

**Zwetschgen** ganze große Dose 50 Rp.  
**Reineclauden** große Dose 60 Rp.

Apfelsmus große Dose 90 Rp.  
Aprikosen, halbe große Dose Fr. 1.-  
Williamsbirnen, echte halbe geschält große Dose Fr. 1.-  
Pflirsche, halbe große Dose Fr. 1.10

**NEU!** **NEU!**  
„Jowa-Branches“ (Stengeli) 3 Stück 25 Rp.  
(Mandel-Crème-Füllung)